

Vorschlag Nr.24

„Mehrwegverpackungssystem für Frankfurt (Oder)“

Beschreibung:

Ich schlage vor, in der Innenstadt und wenn möglich darüber hinaus ein einheitliches Mehrwegverpackungssystem für Speisen zu etablieren. Das Geld soll zur Verfügung gestellt werden, um sich gemeinsam mit den relevanten Dienstleistern vor Ort, auf ein System zu einigen, eine entsprechende Marketingkampagne zu finanzieren und durch die Übernahme von Gemeinkosten der Einführung Zugangsbarrieren zu reduzieren. Problem/Nutzen: Insbesondere während der Corona-Krise ist mir aufgefallen, wie viel Verpackungsmüll durch die Mitnahme von Speisen entsteht. Nicht selten ist es in unserer Stadt schmutzig, weil Mülleimer überquellen, Vögel die Reste herausholen oder Verpackungen achtlos weggeworfen werden. Gleichzeitig verursachen Einwegverpackungen Kosten für Gastronomen, Konsumenten, Stadt und Umwelt. Durch Hygienevorschriften ist das Mitbringen von eigenen Gefäßen selten eine Alternative. Ich bin überzeugt, dass die Einführungsbarrieren für den einzelnen Gastronomen sehr hoch sind. Einige gehen bereits mit tollem Beispiel voran. Dem Konsumenten würde jedoch ein gemeinsames System sehr entgegenkommen, weil die Verpackung an diversen Stellen zurückgegeben werden kann und zusätzliche Wege erspart. Während der Corona-Krise hat auch das Studentenwerk mit Vytal ein Mehrwegverpackungssystem eingeführt. Die Nutzung ist per App sowie per Kundenkarte möglich. Mit dem Studentenwerk gibt es einen großen Partner mit Erfahrung, der möglicherweise auch für eine Kooperation gewonnen werden kann, denn nicht jeder Gastronom verfügt über einen notwendigen Industriespüler. Überzeugt hat mich bei Vytal, dass sie bereits ein Konzept für Städte und Gemeinden entwickelt haben. Vielleicht stellt das Projekt am Ende fest, dass dieses System für Frankfurt (Oder) genau das Richtige ist. Das Projekt wäre auch ein super Schritt hin zu einem Pfandsystem für Stadtfeste.

Geschätzte Kosten: 10.000 €